



**Predigt vom 4. August 2024**  
**Blumen am Wegrand (2. Korinther 12,9)**

**Pfrn. Barbara Stankowski**

Ig verzelle öich zum Afang vor Predigt e Gschicht. Sie steit nid ir Bible. Aber sie het für mi mit dr chrischtliche Botschaft vor Gnad z'tüe.

*E Wasserträger het uf sire Schultere es Joch treit. Links und rächts dervo isch e Chrueg dranneghanget. So isch er jede Tag dr gliich Wäg zum Fluss glüffe, het die beide Chrüeg mit Wasser gfüllt und isch dermit heigange. Nume: Ei Chrueg het e Sprung gha und het ungerwägs ds halbe Wasser verlore. We dr Wasserträger deheime isch aacho, so het er immer e volle Chrueg gha und e halb lääre. So isch das Tag für Tag gange. Bis einisch, wo dr Wasserträger wieder am Fluss isch gsi, dr Chrueg mit em Sprung zue ihm gseit het: "Ig schäme mi so. Itz füllsch mi bis obenus mit Wasser und wenn mer deheime si, de isch wieder nume d'Helfti drinne. Ig ha e Sprung, bi nid ganz dicht! Du würdsch mi gschider ersetze mit eme ganze Chrueg, so wie dr anger eine isch!" Dr Wasserträger het ne aagluet und het nume zue ihm gseit: "Wenn mer itz wieder heigöh, de möchti, dass du d'Blueme am Wäggrand aaluegsch." Dr Wasserträger isch heiglüffe, mit em Joch uf de Schultere, links und rächts e Chrueg. Dr Chrueg mit em Sprung het sech d'Blueme am Wäggrand aagluet: Vom Fluss bis Hei si sie gwachse. I aune Farbe hei sie ihm entgäglüüchet und blüeit. E chlii het ne die Farbeprecht scho abglänkt und tröschtet, aber so richtig glücklech isch er nid worde. Chuum si sie deheime gsi, het er gmerkt, wiener wieder nume d'Helfti vom Wasser het heitrage. Wieder het er sech bim Wasserträger entschuldiget: "Gsehsch, ig bi für nüt z'bruuche. Gschider, du nimmsch e Chrueg, wo ganz isch!" Dr Wasserträger het ihn gfragt: "Und d'Blueme am Wäggrand – hesch se aagluet?" Isch dir ufgfalle, dass sie nume uf dire Site vom Wäg wachse, dass nume uf dire Site vom Wäg Blueme blüeie? Ig ha gwusst, dass Du immer Wasser verlüürsch, drum hani Bluemesame gsäiht. Du hesch mer se au Tag bschüttet, wenn mer si heiglüffe. Wenn Du e Chrueg wärsch ohni Sprung, de gäb's kener Blueme am Wäggrand." (Autor unbekannt)*

Liebi Gmeind

Dr Chrueg isch trurig und fruschtriirt gsi, dass är e Sprung het. Ig gloube, mir chöi die Gfüehl vom Wasserchrueg nachvollzieh. Wär het no nie ds Gfüehl gha, er gnüegi nid? Er entsprächti nid de Aaforderige und Erwartige? Me sötti meh leischte?

Und es isch ou kes Wunder: Mir läbe Wält mit höche Aforderige und wo üs immer wieder vor Ouge ghalte wird, was me chönnt besser mache und optimiere. E Wält, wo üs üsi Mängle und Schwechine vor Ouge fuehrt:

- Ir Wärbig gseh mir Froue, wo schlänker si und Manne, wo muskulöser si aus mir.
- Bim Schaffe gits immer öpper, wo effizianter isch aus mir.

- Es git Unmängine vo Familieratgäber, wo eim erkläre, wie me Chind richtig erzieht – und de no so, dass es überhoupt nid asträngend isch.
- Wenn me älter wird, isch es nid immer eifach z'gseh, dass anderi no rüschtiger si, obwohl die villicht no älter si.
- Oder mir gseh Lüt um us ume, wosne viu besser glingt, sech Zyt für Gott z'näh und z'bätte und z'Bibelläse aus üs säuber.
- Wenn ig i de letschte Wuchene d Statusbilder uf Whatsapp ha agluegt, so hets mi dünkt, dass aui Lüt, wo ig kenne, die perfekte Ferie hei. Das het so erholsam, harmonisch und schön usgseh. Und ig ha ig ds Gfüehl übercho, ig machi öppis faltsch, dass ig nid so tiefeentspannt und fröhlich bi.

Ig gloube, dir gspüret, uf was ig use wott: Da si höchi Ideal. Und sogar wenn mer üs nid diräkt vergliiche mit dr Wärbig, de Arbeitskollege und de Bilder ufem Whatsappstatus, so macht das äbe gliich öppis mit üs. Mir wette chönne mithalte, wiu mir vor dr Gsellschaft, vor üs säuber und ou vor Gott möchte bestah. Niemer het gärn Schwechine.

Mir aui wäre doch gärn e schöne, ganze Chrueg. Ds Problem isch nume: Mir si's nid. Niemer vo üs. Mir hei aui üsi Sprüng. Mir si aui nid ganz dicht.

Sogar dr Poulus cha däm Chrueg mit em Sprung nachefüehle. Ig ha chli es gspaltnigs Verhältnis zum Poulus. Är ghört zu dere Sorte Mönsch, wo mi unger Druck setze. Was är schribt, verstah ig hüüfig nid uf Ahieb. Dr Poulus isch unermüedlech, e Pionier, voll Fүүr und Energie und bereit, aues z'gäh für si Gloube. Stellet öich mau vor, was dr Poulus aues uf si Whatsapp-Status hätti chönne tue! Aber: es git ei Text ir Bible, wo mir dr Poulus ganz nach chunnt. Und ig bi em Poulus dankbar, dass är üs dä Teil vo sim Läbe, si Sprung, nid vorenthaltet.

Är lidet are Chrankheit. Im 2. Korintherbrief Kapitel 12 verzellt är, er heigi e „Stachel im Fleisch“ und „Ängle vom Satan schlöngi mit de Füscht uf ihn i“. Was genau är het, wüsse mir nid. Me vermuetet, es sigi e Ougechrankheit. Eigentlech isch es egal, was är genau gha heit. Irgendöppis het ihn eifach plaget und ihn i sire Arbeit beiiträchtigt. Är cha sini Ufgab und Erwartige nid so erfülle, wie är das möcht.

Er bittet Gott mehrmals, dass er vo dere Chrankheit gheilet wird, dass Gott ihm die Schwechi wägnimmt. Da überchunnt er vo Gott folgendi Antwort: *»Meine Gnade ist alles, was du brauchst, denn meine Kraft kommt gerade in der Schwachheit zur vollen Auswirkung.«*

Was Gott hie em Poulus seit, giutet ou üs. "Meine Gnade ist alles, was du brauchst". Verzwiihle nid a Dim Unvermöge wie dr Chrueg mit em Sprung. Mir müesse gar nid vollkomme si. Ja, mir hei üsi Sprüng, üsi Schwechine und Mängel. Gott kennt se: Mir bruuche se nid z'beschönige oder z'verstecke. Gott nimmt üs nid nume aa, so wie mir si und sondern no viu meh: Gott brucht sogar üsi Sprüng. Sini Chraft wird grad dūr üsi Sprüng sichtbar.

Das tönt paradox. Logischer wäri doch, dass Gottes Chraft und Grössli sech für anderi grad zeigt dūr das, wo mir guet chöi und mir drinne brilliere. Und natürlech gseh mir i

de Sterchine vo üs säuber und vo de andere ou öppis vo Gottes Grössli. Schliesslech hei und chöi mir au das ja nume dank Gott, wo üs gschaffe het. Aber Gottes Chraft wird äbe nid nume sichtbar i üsne Sterchine, sondern är cha ou üsi Schwächine und Sprüng bruche zum se sichtbar mache.

Es isch nüt faltsches dra, dass mir Gott drum bitte, dass är üsi Sprüng heilet. Es isch nüt fautsches dranne, wenn mir a üs schaffe. Es git Sprüng, wo Gott üs wägnimmt oder wo mir chöi «flicke» und das isch wunderbar. Aber es git Sprüng, die blibe – wie bim Poulus. Und a dene müesse mir nid verzwiifle wiu Gott sehr wohl ou dür üsi Schwechine Guets lah entstah. Das isch öppis, wo Gnad beinhaltet. Gott cha i üsne Schwechine inne handle und dür sie öppis zum Blüeie bringe. Und die Blueme, wo us üsne Schwechine erblühje, si nid weniger schön, aus die wo us üsne Sterchine erblühje.

Und verzelle ig öich iz no e Gschicht. Es isch e Geschichte über öppis, wo mir i üsere Zyt i de Philippine glehrt hei:

Wo mir uf d Philippine usgreist si, hei mir nid gwüsst, was mir de mau dört wärde schaffe. Mir si offe gsi für aues, wo Gott üs bi de Arme cha bruuche. Aber ig ha d Vorstellig gha, dass mir – ganz unabhängig vom Diensch, wo mir wärde tue - aus Familie und ou aus Team es Läbe und es Mitenand wärde pflege, wo iladend wird si für d Mönsche um üs ume. Ig ha nid dr Aspruch gha, dass mir e perfekti Familie wärde si – so naiv bi ig nid gsi. Aber iiladend hani wöue si, villicht sogar chli Vorbild für d Filipinos. D Realität het de zimli anders usgseh. Im Team hei mir vii Spannige gha. Mir si definitiv nid es guets Bispiu gsi füre Umgang mitenand. Und ou i üsere Familie isch es nid so harmonisch gsi, wie ig das planet ha gha. I üsem chliine Hüüsli ir tropische Hitz und när no obedruuf mit dr Pandemie isch üses Familiesystem phasewyys duur-überhitzt gsi. Mir hei i dene fuf Jahr sehr vii Guets erläbt und vii Guets dörfe hälfe ufboue. Es isch vii meh entstande, aus ig mir bir Usreis erhofft ha. Das ha ig immer gseh und ig bi sehr dankbar gsi. Aber da isch ou immer das latänte Gfüehl gsi, dass mir gschitteret si i däm Punkt vom iiladende Läbe – und dä wäri mir doch so wichtig gsi. Irgendeinisch ha ig mi de drmit abgfunde, aber dä Sprung het mir weh ta.

Churz bevor mir zrugg si cho hei mir es Abschiedsfescht gha. Vieli philippinische Fründe si cho und sie hei verzellt, was sie a üs geschätzt hei. Ganz vieli hei sech bedankt drfür, dass mir ehrlech gseit hei, wenn mir am Aschlag si gsi und ou um Hiuf bittet hei, wenn mir nümme witer gwüsst hei. Sie hei's geschätzt, dass mir drgliiche hei ta, wie wenn üs aues eifach würdi ga. Sie hei üs dankt, dass mir se hei la Ateil näh a üsne Kämpf und Problem. Sie hei verzellt, dass se das ermuetigt heig für ihri egete Läbe, ihri egete Familie und ihre Gloube. Üsi philippinische Fründe si dür üses unperfekte Läbe vii meh ermuetigt worde und zum danke agregt worde, aus wenn üs aues perfekt glunge wäri. Gott het üsi Sprüng, üses Schittere, üsi Gränze gnoh und drus ganz vii zum blühje la bringe.

Mi ermuetigt die Erfahrig und sie het mi nachhaltig prägt. Und ig verzelle öich das zum Muet mache, zu üsne Sprüng z'stah. Es isch nid nötig, dass mir se verstecke.

Dr amerikanische Theolog Walter Brueggeman het mau gseit: *“Church shouldn’t be the happiest place in town, but should be the most honest place in town.”* Chiuche sött nid dr glücklechtsch Ort ire Stadt si, sondern dr ehrlechtsch.

Mir gfallt das. Natürlech söue mir aus Chiuche zäme glücklech si. Natürlech söue mir üs zäme fröie. Natürlech söue mir üs iz de bim Chilekafi vo de schöne Ferie verzelle. Aber nume denn, wenn’s würklech so isch gsi! Und wenn mir mau nid fröhlech si, de söu Chiuche dä Ort si, wo mir uf d Frag bim Chilekafi: «Wie geits?» ganz ehrlech dörfe säge: «Es geit nid guet. Ig ma grad nümme. Ig bi truurig. Mir hei hüt vorem Gottesdiensch Stritt gha und drum isch mis Härz schwär.»

Mir lide scho gueg a üse Sprüng. Mir bruche scho gnueg Energie zum üsi Sprüng z’verstecke und z’überschminke. Chiuche sötti e Ort si, wo mir das nid müesse. Wiu dä, wo üs gschaffe het und zämegfühert het, dä cha ou umgah mit üsne Sprüng. Dä seit säuber: *»Meine Gnade ist alles, was du brauchst, denn meine Kraft kommt gerade in der Schwachheit zur vollen Auswirkung.«*

Ig gloube, dass es e grossi Chance isch für üs aus Chiuche aber für üsi Familie und süschtige Beziehige, wenn mir enand üsi d Sprüng zeige. Wenn mir üs getroue, üs verletzlech z’zeige. Natürlech cha me das nid bi aune Mönsche und das isch ou nid nötig. Aber es isch e Chance – e Chance, wo üsi Beziehige wird verändere und e Chance, grad dür die Sprüng no meh vo Gottes Grössli z’erläbe. Es wäri schad, wenn mir die Chance nid würde nütze.

So wie dr Wasserträger dr Chruog het gfragt: Hesch d Blueme gseh am Wägrand? So fragt ou üs Gott: gsehsch, was ig us dine Schwechine und öine Schwechine ha la entstah? Ig gloube, Gott möchti, dass mir d’Blueme am Wägrand gseh, am Wägrand vo üsne eigete Läbeswäge, vo dene vo üsne Mitmönsche und vo üs aus Gmeind. Und dass mir i dene Blueme d Gnadetate vo Gott gseh.

*»Meine Gnade ist alles, was du brauchst, denn meine Kraft kommt gerade in der Schwachheit zur vollen Auswirkung.*

Amen

### **Segen**

Göht und näht mit öich

D Liebi vo Gott

Dr Friede vo Christus

Und d Chraft vom Heilige Geischt.

Der Herr segne dich und behüte dich

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden!

Amen